

XXIV.

Programm
des städtischen Gymnasiums

zu

Fürstenwalde

enthaltend

Schulnachrichten

von

Dr. Otto Buchwald,
Direktor.



Fürstenwalde a. d. Spree, 1898.

Buchdruckerei Franz Jaensch.

1898. Progr. No. 76.

9fu
1

76.



Bericht über die Anstalt

von Ostern 1897 bis Ostern 1898.

I. Lehrverfassung.

a. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Gymnasialklassen.

Vorschule.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Σa.	1	2	3	Σa.
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	3		3	6
Deutsch	3	3		2	2	3	2	3	18	4	3	4	16
Latein	6	7		7	7	7	8	8	50				
Griechisch	6	6		6	6				24				
Französisch	2	3		3	3	4			15				
Englisch	2	2							4				
Hebräisch	2								2				
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	16				
Geographie			1	1	1	2	2	2	9	1			1
Mathematik resp. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4	5	13
Naturlehre	2	2		2	2	2	2	2	14				
Zeichnen		2		2	2	2	2		10				
Schreiben							2	2	4	3		3	6
Gesang		2 Chorgesang					2		4	1			1
Turnen*		9							9	3**			3

*) In 3 Abteilungen.

**) 1 mit V. u. VI. comb.

b. Lehrer-Tabelle für das Schuljahr 1897/98.

No.	N a m e n.	Ord.	Prima.	Secunda	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.			Sa.
										1	2	3	
1.	Direktor Dr. Buchwald.	I.	3 Deutsch. 6 Latein.			2 Gesch. 1 Geogr.							12
2.	Professor Dr. Siegfried.	IV.	6 Griech. 2 Engl.	2 Engl.			3 Deutsch. 7 Latein.						20
3.	Oberlehrer Schöttler.		2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Relig.	3 Franz.	3 Franz.	2 Relig. 4 Franz.	2 Relig.					22
4.	Oberlehrer Dr. Breitenbach.	IIIb.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch. 3 Gesch. (IIa.) 2 Gesch. (IIb.) 1 Geogr. (IIb.)		7 Latein. 2 Deutsch.							21
5.	Oberlehrer Trebs.		4 Math. 2 Physik.	4 Math. (IIa.)	3 Math. 2 Naturf.		4 Math. 2 Naturf.						21
6.	Oberlehrer Hartmann.	II.	7 Latein 3 Franz. 3 Turnen.	2 Relig. 6 Griech.	2 Relig.								26*
7.	Oberlehrer Gericke.		4 Math. 2 Physik.		3 Math. 2 Naturf.		4 Rechnen. 2 Naturf.	4 Rechnen.					24
8.	Oberlehrer Dr. Rosenthal.	V.			2 Deutsch. 2 Gesch. 1 Geogr.	6 Griech.	2 Gesch. 2 Geogr.	8 Latein.					23
9.	Bisf. Hilfslehrer Dr. Boesch.	IIIa.		6 Griech.	7 Latein.			3 Relig. 8 Latein.					24
10.	Zeichenlehrer Richter.	VI.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Deutsch. 2 Geogr. 1 Gesch. 2 Schreib. 2 Zeichnen.	3 Deutsch. 2 Geogr. 1 Gesch. 2 Schreib.				25
11.	Vorschullehrer Schulz.	1.			2 Chor-Gejang.			2 Naturf. 2 Gejang.		3 Religion. 3 Deutsch.	4 Orth. 4 Rech. 1 Geog. 1 Gef. 3 Schreiben.		25
12.	Vorschullehrer Orth.	2.									4 Orth. 4 Rech. 3 Turnen.	3 Rel. 5 Lesen. 5 Rech. 3 Schr.	27

*) davon 4 St. gegen Remuneration.

c. Übersicht über die absolvierten Fächer.

Prima. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. 2 Stb. Römerbrief, Corinther I, Philipper, Philemon, Jakobus. Die wichtigsten Artikel der Augustana im Anschluß an die Lektüre der Briefe besprochen. Gelegentliche Wiederholungen früherer Fächer. Schöttler.

Deutsch. 3 Stb. Göthe und Schiller. Kurze Übersicht über die nachklassische Zeit. Lektüre: Götz, Egmont (mit Schillers Recension), Iphigenie, Maria Stuart, Braut von Messina. Zwei Prosaschriften Schillers. Ausgewählte Gedichte. Vorträge. Dispositionsübungen. Acht Aufsätze. Der Direktor.

Themata der Aufsätze: 1. Welche Bedeutung haben im Götz die episodischen Szenen? 2. Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. 3. Wodurch erinnert in der Göthe'schen Iphigenie Polydes an Ulysses. (Claus.-Arb.) 4. a. Warum und wie hat Göthe in seiner Iphigenie den deus ex machina der Euripideischen beseitigt? b. Wie unterscheidet Schiller in seiner Jenaer Antrittsrede den Brotgelehrten und den philosophischen Kopf? 5. Welche Gedanken aus seiner Jenaer Antrittsrede hat Schiller im Gaus'schen Fest und im Spaziergang benutzt? 6. Wodurch wird Burleighs Widerspruch gegen die Zusammenkunft der Königinnen überwunden? 7. Würdigung des Ausspruchs: bene vixit, qui bene latuit. 8. Was treibt die Menschen in die Fremde? (Claus.-Arb.)

Themata für die Abiturienten: 1. Mich. 1897: Wie behandelt Göthe im Egmont, Kleist im Prinzen von Homburg die Todesfurcht des Helden? 2. Ostern 1898: Hat Schiller recht, wenn er sagt, gleich in den ersten Szenen der Maria Stuart sei die Katastrophe erkennbar?

Lateinisch. 6 Stb. Repetition aus allen Gebieten der Grammatik im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporalien und Exercitien wechselnd, auch Übersetzungen aus dem Lateinischen. 1 Stb. Lektüre: Tac. Germania und Abschnitte aus den Annalen; Cic.: Briefe und pro Milone. Privat. Abschnitte aus den Annalen des Tac. und den Briefen Ciceros. 3 Stb. Horaz: Auswahl aus den Odd. IV und I, Epist. I, 7—20. Sat. I, I und II, 6. 2 Stb. Der Direktor.

Griechisch. 6 Stb. Grammatische Wiederholungen, besonders aus der Formenlehre. Alle vier Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Auswahl aus Thucyd. IV und VI, der Kranzrede des Demosthenes und den entsprechenden Lebensbeschreibungen des Plutarch. Ilias I—VII und XXII. Soph. Oedipus R. Ein Teil der Chorgesänge wurde auswendig gelernt. Im 1. Vierteljahr Hartmann, dann Siegfried.

Französisch. 2 Stb. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung. Lektüre: Molière, Femmes savantes und Merimée, Colomba. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schöttler.

Englisch. (fac.) 2 Stb. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Marryat, The three cutters (zweite Hälfte); Byron, Prisoner of Chillon und Stücke aus einigen anderen Dichtungen. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Bisweilen eine schriftliche Arbeit. Siegfried.

Hebräisch. 2 Stb. (fac.) Wiederholung und gelegentliche Erweiterung der Elementargrammatik. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern und Psalmen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

Geschichte und Geographie. 3 Stb. Deutsche Geschichte von 1813 bis zur Gegenwart und römische Geschichte von Augustus bis zum Untergang des römischen Weltreichs. Ferner deutsche Geschichte von Anfang bis zu den Hohenstaufen. Geographische Repetitionen. Breitenbach.

Mathematik. 4 Stb. Analytische Geometrie, Zinseszins- und Rentenrechnung, binomischer Satz, imaginäre Größen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Arbeiten der Abiturienten. 1. Mich. 1897: 1) Gegeben ist die Hyperbel $\frac{x^2}{16} - \frac{y^2}{9} = 1$ und die Gerade $y = \frac{19}{4}x - 8$. Wie groß ist der Inhalt des Dreiecks, das von der Geraden und den beiden Asymptoten gebildet wird? 2) Die Sternwarte von Paris liegt unter $48^\circ 50' 13''$ n. Br. und unter $20^\circ 5' 20''$ ö. L., die von Moskau unter $55^\circ 45' 20''$ n. Br. und unter $55^\circ 13' 51''$ ö. L. Wie weit sind die beiden Orte von einander entfernt? 3) Ein Kegel ist durch eine zur Grundfläche parallele Ebene so geteilt, daß die beiden Abschnitte des Mantels sich wie $a : b$ verhalten. Wie verhalten sich die Inhalte beider Teile? 4) $\frac{x^5 + y^5}{xy} = 176$; $x + y = 6$.

2. Ostern 1898: 1) Ein Trapez zu zeichnen aus $a - c, b - d, h, e$. 2) Der Jupiter kulminiert 6 Uhr V. Die Deklination ist $d = -20^\circ 30'$. Wann und wo geht er auf? 3) In einem Halbkreis vom Durchmesser 20 ist eine Sehne parallel zum Durchmesser im Abstände h gezogen. Der Halbkreis rotiert um den Durchmesser. Wie groß ist der Inhalt und die Oberfläche des ringförmigen Körpers? 4) Jemand will n Jahre hindurch zu Anfang eines jeden Jahres eine bestimmte Summe zahlen, damit nach Verlauf der n Jahre er selbst oder ein anderer m Jahre hindurch eine jährliche, Ende eines jeden Jahres zu zahlende Rente von r Mk. genieße. Wie groß ist die jährlich zu zahlende Summe, wenn die Zinsen zu $p\%$ gerechnet werden?

Physik. 2 Std. Lehre vom Licht; Wärmelehre.

Trebs.

Secunda. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Hartmann.

Religion. 2 Std. Apostelgeschichte. Galaterbrief. Kirchengeschichte der 4 ersten Jahrhunderte. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Psalmen und Kirchenlieder. Schöttler.

Deutsch. 3 Std. Schillers Jungfrau von Orleans, im Anschluß hieran Schillers Leben. Hermann und Dorothea von Goethe und eine Uebersicht über Goethes Leben und Entwicklungsgang. Ausgewählte Gedichte von Bürger, Schiller, Goethe, Uhland. Begonnen wurde die Lektüre von Schillers Wallenstein. Dispositionsübungen, grammatische Belehrungen. In IIa alle 5 Wochen, in IIb alle 4 Wochen ein Aufsatz. Breitenbach.

Thematata der Aufsätze: 1. A. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. B. Entwicklungsgeschichte des menschlichen Verkehrs. 2. A. und B. Johannes Schuld. 3. A. Herodot jagt bezüglich der Perserkriege mit Recht: Wer die Athener die Kelter von Hellas nennt, der trifft das Richtige. B. Inwiefern offenbart sich Friedrichs II. Größe ganz besonders im siebenjährigen Kriege? 4. (Klassenarbeit) A. und für die Ablußprüfung: Der erste Gesang von Hermann und Dorothea eine gute Exposition zu dem ganzen Epos. B. Disposition und Inhaltsangabe zum ersten Gesang von Hermann und Dorothea. 5. A. Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. B. Schlussszene aus dem Grafen von Habsburg. 6. A. Hat Schiller recht, wenn er von den Phäaken sagt: Immer ist Sonntag, es dreht immer am Herd sich der Spieß? B. Die Königsfamilie im Volke der Phäaken. 7. A. und B. Der Gedankengang im Prologe zu Wallenstein. 8. Klassenarbeit.

Latein. 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, auf 2 Extemporalien 1 Extemporale und eine Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Lektüre: Cic. de imperio Cn. Pompei Vergil. Aen. B. V—VI (mit Auswahl) Liv. B II (Auswahl) Sallust. bell. Jugurth. (Auswahl). 4 Std. Hartmann.

Griechisch. 6 Std. Moduslehre. Repetitionen aus der Kasus- und Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Übersetzungen aus dem Griechischen vorwiegend in IIa. 2 Std. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Xenophons Hellenica (S.) und aus Herodot; Lysias $\sigma\tau\epsilon\phi\alpha\ \mu\alpha\upsilon\tau\iota\delta\epsilon\omicron\upsilon$ (W.) 2 Std. Homer Od. I—XII mit Auswahl, z. T. privatim und cursorisch. 2 Std. Boesch.

Französisch. 3 Std. Repetitionen früherer Pensén, besonders der unregelmäßigen Verben. Syntax des Infinitivs und des Adjectivs, Rektion des Verbums, Tempora, Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre: Scribe, Le verre d'eau. Toepfer, Nouvelles genevoises. Hartmann.

- Englisch.** (fac. für IIa.) 2 Std. Einübung der Aussprache. Elementargrammatik nach Bandow I. Übersetzen von Übungs- und Lesebüchern. Extemporalien im Anschluß an das Gelesene. Siegfried.
- Geschichte und Geographie.** 3 Std. IIa. Sommer: Griechische Geschichte. Winter: Römische Geschichte. Geographische Repetitionen. Breitenbach.
- IIb. Deutsche Geschichte von 1740—1890. 2 Std. Geographie der Länder Europas. 1 Std. Breitenbach.
- Mathematik.** IIa. 4 Std. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen. Abschluß der Ähnlichkeitslehre, Trigonometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.
- IIb. 4 Std. Wurzeln, Logarithmen, trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und des gleichschenkligen Dreiecks. Körperberechnung. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Berechnung des Kreises. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gercke.
- Physik.** Chemie, Magnetismus, Akustik und Optik. Gercke.

Obertertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Dr. Boesch.

- Religion.** 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. auf Grund einzelner Abschnitte; eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen. Repetitionen aus früheren Pensum. Hartmann.
- Deutsch.** 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für III, besonders Schillers und Uhlands Balladen. Schillers Tell. Memorieren von Gedichten nach einem Kanon und von Stellen aus Tell. Das Wichtigste aus dem Gebiete der Metrik und Poetik. Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Rosenthal.
- Latein.** 7 Std. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Tempora und Modi. Mündliches Übersetzen im Anschluß an Cäsar. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, meist Extemporalien, daneben Exercitien und Übersetzungen ins Deutsche. 3 Std. Lektüre: Caes. de bell. Gall. VI 9/20, I 33/53, II 1/6, VII 1/27, 63/90. Ovid Metam.: Midas, Niobe, Philemon und Baucis, die vier Weltalter, Sintflut, Cadmus. 4 Std. Beesch.
- Griechisch.** 6 Std. Ergänzung des Pensums von Untertia; verba in μ und verba anomala. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (auf 2 Extemporalien 1 Exercitium) im S. 3 Std., im W. 2 Std. Lektüre: Xen. an. I, 9. IV, V, 1—2. Im S. 3, im W. 4 Std. Hartmann.
- Französisch.** 3 Std. Unregelmäßige Verben. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Modi. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, 14-tägige schriftliche Arbeiten. Gelesen: Erckmann-Chatrains, deux contes populaires. Sprechübungen. Schöttler.
- Geschichte.** 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformationszeit bis zu Friedrich dem Großen, insbesondere brandenb.-preussische Geschichte, nach dem Leitfaden von Eckert. Rosenthal.
- Geographie.** 1 Std. Die Erdteile außer Europa und die deutschen Kolonien nach Seydlitz, Ausgabe B. Rosenthal.
- Mathematik.** 3 Std. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, Potenzen. Wurzeln, Ausziehen der Quadratwurzeln. Flächenberechnung, Anfang der Ähnlichkeitslehre; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.
- Naturkunde.** 2 Std. Der Bau des menschlichen Körpers. Mechanik und Wärmelehre. Trebs.

Unter-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Breitenbach.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. auf Grund ausgewählter Abschnitte aus den historischen und prophetischen Büchern. Dazu einige Psalmen. Wiederholung der 4 ersten und Erlernung des 5. Hauptstückes. Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern und Sprüchen. Das Kirchenjahr. Hartmann.

Deutsch. 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für III. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatische Belehrungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Breitenbach.

Latein. 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche von Warschauer I und im Anschluß an Cäsar. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit und zwar so, daß auf zwei Extemporalien ein Exercitium folgte. 3 Std. Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. II und III. 4 Std. Breitenbach.

Griechisch. 6 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zu den verba liquida excl. nach Franke-Bamberg. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Wesener. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, jede dritte ein Exercitium. Rosenthal.

Französisch. 3 Std. Wiederholung und Erweiterung des Quartanerpensums. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba nach Ulbrichs Elementarbuch (bis Kap. 40). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

Geschichte. 2 Std. Überblick über die römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis Maximilian I. Der Direktor.

Geographie. 1 Std. Deutschland. Der Direktor.

Mathematik. 3 Std. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Parallelogramme und Kreislehre nach Mehler § 38 bis § 64. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gerike.

Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung von Pflanzen und Übung im Bestimmen derselben. Einiges über ausländische Pflanzen, Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten, Tier- und Pflanzengeographie. Übersicht über das Tierreich. Gerike.

Quarta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Prof. Dr. Siegfried.

Religion. 2 Std. Das Allgemeinste über die Einteilung der Bibel; Einprägung der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichte im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte. Einprägung des 4. Hauptstückes mit Erklärungen und Sprüchen. 4 Kirchenlieder neu gelernt. Wiederholungen früherer Merkerpensum. Schöttler.

Deutsch. 3 Std. Wiederholung und Vervollständigung der Satzlehre nach der Grammatik von Buschmann. Satzzeichen. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für IV. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd je zwei Aufsätze und ein Diktat. Im 1. Vierteljahr Domeier, dann Siegfried.

Latein. 7 Std. Wiederholungen aus der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntar, namentlich der Kasuslehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Busch-Fries für IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist ein Extemporale. Im S. 4 Std., im W. 3 Std. Lektüre: Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Hannibal. Bisweilen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Im S. 3 Std., im W. 4 Std. Im 1. Viertelj. Domeier, dann Siegfried.

- Französisch.** 4 Std. Artikel, Objektiv, Fürwörter und Verbum (1. und 2. Konjugation) nach Ulbrichs Elementarbuch. Schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöttler.
- Geschichte.** 2 Std. Geschichte der Griechen und Römer. Rosenthal.
- Geographie.** 2 Std. Die Länder Europas außer Deutschland. Gelegentliche Repetitionen aus dem Quinta-Pensum. Rosenthal.
- Mathematik.** 4 Std. Bürgerliche Rechnungen. Planimetrie nach Mehler bis § 37. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.
- Naturbeschreibung.** 2 Std. Im Sommer die wichtigsten Pflanzenfamilien, im Winter die Kerbtiere. Trebs.

Quinta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rosenthal.

- Religion.** 2 Std. Biblische Geschichten des N. T. nach dem biblischen Lesebuche von D. Schulz. Repetition des ersten, Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Sprüchen. Memorieren von Kirchenliedern. Schöttler.
- Deutsch.** 2 Std. Lektüre nach Hopf und Paulsief für V. Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Wöchentlich ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Richter.
- Latein.** 8 Std. Wiederholung des Sertanerpensums. Erweiterung und Abschluß der Formenlehre. Das Wichtigste über den acc. c. inf., das particip. coniunctum, den abl. absol., die Konstruktion der Städtenamen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Busch-Fries für V. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, die dritte ein Exercitium. Rosenthal.
- Geschichte.** 1 Std. Griechische Sagen. Richter.
- Geographie.** 2 Std. Deutschland und seine Kolonien. Kartenskizzen. Richter.
- Rechnen.** 4 Std. Gemeine Brüche, einfache Regeldetri. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gerike.
- Naturbeschreibung.** 2 Std. Im S. Beschreibung von Blütenpflanzen, im W. Kriechtiere, Vurche und Fische. Gerike.

Sexta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Richter.

- Religion.** 3 Std. Biblische Geschichten des N. T. nach dem biblischen Lesebuch von Schulz-Klir. Durchnahme des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche, Psalm 23 und die vorgeschriebenen Kirchenlieder. Boesch.
- Deutsch.** 3 Std. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsief für VI, gelesen, erklärt, wiedererzählt. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Einiges aus der Wortlehre. Der einfache Satz. Wöchentlich ein Diktat. Richter.
- Latein.** 8 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zu den dep. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Busch-Fries für VI. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Boesch.
- Geschichte.** 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte und deutsche Sagen aus Hopf und Paulsief. Richter.

Geographie. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Allgemeine Übersicht über die außereuropäischen Erdteile. Richter.

Rechnen. 4 Std. Dezimalzahlen, Teilbarkeit der Zahlen. Wiederholung des Resolvierens und Reduzierens; alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Gerike.

Vorschulklasse I. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Schulz.

Religion. 3 Std. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach Kolbe „erstes Religionsbuch“ nebst Sprüchen. Das erste Hauptstück mit den Erklärungen Luthers. Gelernte Kirchenlieder: „Gelobet seist du, Jesus Christ“ und „Ach bleib mit deiner Gnade“ ganz, einzelne Strophen aus: „Gott des Himmels und der Erden“. Schulz.

Deutsch. a. Lesen im S. 2, im W. 1 Std. Lesestoff aus: Deutsches Lesebuch für Vorschulen von Lampe und Vogel, Teil II, nebst Erklärung des Gelesenen. 6 Gedichte gelernt. Schulz.

b. **Grammatische Übungen** im S. 1, im W. 2 Std. Kenntnis der wichtigsten Wortarten, Übungen im Deklinieren, Komparieren und Conjugieren des Activs und Passivs. Der einfache Satz. Schulz.

c. **Orthographische Übungen** 4 Std. Abteilung A. Umlautung, Dehnung und Schärfung der Vokale; Unterscheidung ähnlich und gleich klingender Konsonanten. Wöchentlich ein Diktat. Schulz.

Abteilung B. Umlautung, Dehnung und Schärfung. Wöchentlich ein Diktat. Orth.

Rechnen. 4 Std. Abteilung A. Resolvieren, Reduzieren und die 4 Species mit benannten Zahlen. Schriftliche Übungen nach „Übungsstoff für Vorschulen“ Heft 3. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Schulz.

Abteilung B. Mündliche Übungen in den 4 Species im Zahlenraum von 1—1000; schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraum: Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren nach „Übungsstoff für Vorschulen“ Heft 2. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Orth.

Geographie. 1 Std. Abtheilung A. Grundbegriffe, Heimatskunde, die Provinz Brandenburg. Schulz.

Vorschulklasse II. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Orth.

Religion. 3 Std. Leichtfaßliche Geschichten des alten und neuen Testaments mit Heranziehung kurzer, leichtverständlicher Sprüche und Liederverse. Das 1. Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Orth.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100 nach „Übungsstoff für Vorschulen“ Heft 1. Orth.

Deutsch. Schreibleseunterricht nach der „Fibel auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode“ von Wichmann und Lampe; im S. 8 Std. Im W. 5 Std. Lesen. Orth.

Schreiben. Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in deutscher Schrift. Im W. 3 Std. Orth.

Turnen. Dispensiert waren:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 11 im W. 20	im S. 7 im W. 4
Aus anderen Gründen	" " — " " —	" " — " " —
Zusammen	im S. 11 im W. 20	im S. 7 im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,1% im W. 12,9%	im S. 4,5% im W. 2,6%

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im S. 38, im W. 42, zur größten im S. 58, im W. 48 Schüler. Die Vorschulklassen 1a turnte mit V und VI; 1b und 2 wurden in drei Stunden mit Bewegungsspielen beschäftigt.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 9 Stunden angesetzt; ihn erteilten Oberlehrer Hartmann (I. und II. Abteilung) und Oberlehrer Gercke (III. Abteilung).

Der Unterricht findet statt auf dem mit Geräten versehenen Schulhofe und in der Turnhalle; beide gehören zur Schule und können uneingeschränkt benutzt werden.

Gespielt wurde im Sommer unter reger Beteiligung auf dem Wilhelmssplatz.

Freischwimmer sind 60,8% der Schüler, davon 9% aus diesem Jahre.

Gesang. Klassengesang in 3 Abteilungen. Abt. III (Vorschule) 1 Std. Tonleiter nach Ziffern, leichte Choräle und Volkslieder. Abt. II und I comb. (Sexta und Quinta) 2 Std. Kenntnis der Noten, Treppübungen innerhalb der Dur- und Mollarten. Choräle in Dur und Moll einstimmig, Volkslieder zweistimmig. Chorgesang I—VI comb. 2 Std. Lieder, Choräle, Motetten für vierstimmigen gemischten Chor. Schulz.

Zeichnen je 2 Std. In Quinta wurde zuerst nach Zeichnungen an der Schultafel gezeichnet, sodann nach dem Vorlagenwerk von Gut und nach dem von Enke. In Quarta wurde nach dem Vorlagenwerk von Herdtle gezeichnet; ebenso in IIIb. In IIIa wurden perspektivische Konstruktionen nach den Wandtafeln von Putzke geübt. Am fakultativen Zeichnen nahmen im Sommer 4, im Winter 3 Schüler teil. Richter.

Schreiben. Sexta 2 Std., Quinta 2 Std. Deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter und Sätze. Einige Schüler in Quinta übten Kundschrift. Richter.

Vorschule 3 Std. Das kleine und große Alphabet, deutsch und lateinisch, einzeln und in Wörtern. Schulz.

Vom Religionsunterricht war kein Konfirmand dispensiert.

II. Verfügungen.

A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

7. 4. 97. Dem erkrankten Prof. Dr. Siegfried wird ein Urlaub von Ostern bis zu den Sommerferien bewilligt und seine Vertretung durch den wiss. Hilfslehrer Dr. Domeier genehmigt.
6. 4. Bestimmung, daß beim Turnen volkstümliche Übungen, wie Stabspringen, Wurfübungen u. s. w. mehr gepflegt werden sollen.
4. 6. Die Wahl des wiss. Hilfslehrers Dr. Rosenthal zum Oberlehrer und des Dr. Bösch zum etatsmäßigen Hilfslehrer vom 1. Oktober an wird genehmigt.

8. 6. Dem Oberlehrer Trebs wird ein Urlaub von 3 Wochen im Anschluß an die auf 5 Wochen ausgebehten Sommerferien bewilligt.
2. 8. Mitteilung, daß Beträge für Stempel, die nicht zu den Schriftstücken selbst verwendet werden, zu den Akten des Prov.-Sch.-R. kassiert sind.
3. 12. Übersendung von Bestimmungen über die Vereinfachung des schriftlichen Verkehrs mit der vorgeordneten Behörde.
15. 12. Übersendung eines Reglements über den Verkehr mit der Königl. Bibliothek zu Berlin und mit den Universitätsbibliotheken.
20. 12. Übersendung der Ferienordnung für das Schuljahr 1898/99.

Schulschluß:

Schulanfang:

Osterferien: Sonnabend, den 2. April.

Dienstag, den 19. April.

Pfingstferien: Freitag, den 27. Mai.

Donnerstag, den 2. Juni.

Sommerferien: Freitag, den 8. Juli.

Dienstag, den 9. August.

Herbstferien: Sonnabend, den 1. Oktober.

Dienstag, den 18. Oktober.

Weihnachtsferien: Mittwoch, den 21. Dezember.

Donnerstag, den 5. Januar 1899.

7. 1. 98. Auf den Abgangszeugnissen der Ober-Primaner soll außer einem Vermerk über die in dieser Klasse zugebrachte Zeit auch angegeben werden, wie lange sie in Unter-Prima geseßen haben.
10. 1. Übersendung einer Verfügung betreffend die Abschaffung von Schreibheften und Büchern, die mit Draht geheftet sind. Doch soll (nach einer Verf. vom 2. 2. 98) damit allmählich vorgegangen werden.
24. 2. Die Direktoren werden ermächtigt, den Termin für die Entlassung der als reif erklärten Abiturienten nach eigenem Ermessen zu bestimmen.

Folgende Werke werden zur Anschaffung für die Bibliothek oder als Prämien für Schüler empfohlen:

- 1) Festschrift des Dr. W. Duden: Unser Heldenkaiser (31. 7. 97), 2) Gerhard v. Amynors Roman „Gerke Sutehinne“ und Gülfeldts „Nordlandsreisen des Kaisers“.

B. Des Magistrats.

17. 4. Er erklärt sich mit der Vertretung des Professors Dr. Siegfried durch den Hilfslehrer Dr. Domeier einverstanden und bewilligt die Vertretungskosten.
17. 4. Der Lehrer Orth wird der Anstalt als Vorschullehrer überwiesen.
4. 6. Dem Zel. Jlmig wird für ihre Schülerinnen die Benutzung der Turnräume im Gymnasium gestattet.
12. 12. Die Vertretungskosten für den Oberlehrer Dr. Breitenbach werden bewilligt.
15. 2. und 26. 2. Anzeige, daß die Lieferung von Tinte und Kreide dem Kaufmann Verschnitz, der Druckfachen dem Buchdruckereibesitzer Jaensch übertragen ist.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr nahm am 22. April seinen Anfang. Leider waren infolge von Krankheit im Lehrer-Kollegium gleich von Beginn an Vertretungen nötig. Herr Oberlehrer Dr. Schulz wurde durch Herrn Dr. Bösch, Herr Professor Dr. Siegfried, der bis nach den großen Ferien einen Urlaub zu nehmen gezwungen war, durch den wissenschaftl. Hilfslehrer Herrn Dr. Domeier vertreten. Da die städtischen Behörden die Vorschule in ihrem vollen Umfange wieder hergestellt hatten, so trat

als Vorschullehrer Herr Karl Orth*) ein, der bisher an einer hiesigen Elementarschule angestellt gewesen war.

Am 26. Juni fand das übliche Sommer-Schulfest im Hangelberger Forst bei schönstem Wetter und unter reger Beteiligung seitens der Angehörigen der Schüler und vieler Freunde der Anstalt statt.

Am 31. Juli erlag Herr Oberlehrer Dr. Schulz seinen mehrjährigen schweren Leiden. Er hat der Anstalt seit Michaelis 1885 angehört und sich durch seine trefflichen Charaktereigenschaften die Liebe seiner Kollegen, durch sein außergewöhnliches Lehrgeschick und die Freundlichkeit seines Wesens die dankbare Verehrung seiner Schüler in reichem Maße erworben. Zwar konnte nur ein kleiner Teil der Lehrer und Schüler dem Verstorbenen das letzte Geleit geben, der Unterzeichnete nahm jedoch in der ersten Morgenandacht nach den Ferien Anlaß, dem hingeschiedenen Kollegen und Lehrer einen ehrenden Nachruf zu widmen. Sein Wirken wird in unserer Anstalt unvergessen bleiben.

Der Sedantag wurde in hergebrachter Weise durch Ausflüge gefeiert, die die einzelnen Klassen unter Leitung von Lehrern unternahmen.

Am 1. Oktober trat der bisherige Hilfslehrer Herr Dr. W. Rosenthal**) als Oberlehrer in das Kollegium ein. Die etatmäßige Hilfslehrerstelle wurde dem bisherigen Vertreter des Oberlehrers Dr. Schulz, Herrn Dr. Fritz Bösch, übertragen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch einen Actus gefeiert; die Festrede hielt Herr Dr. Bösch. Der übrigen patriotischen Erinnerungstage wurde in entsprechender Weise gedacht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war erfreulich; von epidemischen Krankheiten blieb auch in diesem Jahr die Anstalt verschont. Dagegen war der Gesundheitszustand des Kollegiums wiederum wenig günstig. Die nötig gewordene Beurlaubung der Herren Oberlehrer Dr. Schulz und Professor Dr. Siegfried ist bereits oben erwähnt. Herr Oberlehrer Trebs mußte im Anschluß an die großen Ferien, die in diesem Jahre auf 5 Wochen ausgedehnt worden waren, einen Urlaub von 3 Wochen nehmen. Gleich am Anfang des Winter-Semesters erkrankte Herr Oberlehrer Dr. Breitenbach an einem Fußleiden, das, zunächst scheinbar unbedeutend, doch einen so bedenklichen und hartnäckigen Charakter annahm, daß er seine Thätigkeit über 6 Wochen auszusetzen genötigt war. In der zweiten Hälfte des Winterhalbjahrs mußte Herr Professor Dr. Siegfried zweimal, glücklicherweise nur wenige Tage vertreten werden. Durch kürzere Unpäßlichkeiten waren Herr Oberlehrer Schöttler, Herr Oberlehrer Hartmann, Herr Oberlehrer Dr. Rosenthal und Herr Vorschullehrer Schulz am Unterrichten verhindert.

*) Karl Orth, geb. am 25. November 1864 zu Rathstod im Oberbruch, ev. Konfession, besuchte die Volksschule seines Heimatsortes, die Präparandenanstalten zu Sachsendorf und Sommerfeld und darauf von 1882 bis 1885 das Seminar zu Drossen. Nach bestandener erster Lehrprüfung wurde er Ostern 1885 provisorisch als Lehrer an der Volksschule zu Fürstenwalde angestellt. 1887 legte er die zweite Lehrprüfung ab und war seit dieser Zeit definitiv als Lehrer an der Volksschule zu Fürstenwalde beschäftigt.

**) Wilhelm Rosenthal, geb. am 25. April 1865 zu Zehden a. O., ev. Konfession, besuchte das Real-Progymnasium zu Spremberg und das Gymnasium zu Königsberg N.-M., studierte von Ostern 1886 bis Ostern 1890 in Berlin und bestand daselbst die Staatsprüfung im Januar 1893. Von Ostern 1893 bis Ostern 1894 absolvierte er das Seminarjahr am Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin. Das Probejahr leistete er von Ostern 1894 bis Ostern 1895 am Kgl. Gymnasium zu Spandau ab und promovierte im November dieses Jahres in Rostock mit der Schrift „De Antiphontis in particularum usu proprietate“. Ostern 1895 wurde er wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	Ol.	Ul.	Oll.	Ull.	Olll.	Ulll.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897 .	8	10	10	16	20	24	24	16	10	138	15	—	—	15
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1896/97 . . .	5	3	2	—	1	5	1	1	—	18	1	—	—	1
3a. Zugang zu Ostern durch Ver- setzung	3	4	8	13	15	16	15	9	10	93	—	—	—	—
3b. Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	—	1	—	—	—	2	9	12	12	8	13	33
4. Frequenz am Anfang des Schul- jahres 1897/98	6	8	12	22	21	21	22	11	20	143	16	8	13	37
5. Zugang im Sommersemester .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester .	—	1	2	3	1	—	1	1	1	10	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	1	1	—	1	5	10	1	—	3	4
8. Frequenz am Anfang des Winter- semesters	4	8	10	19	21	22	21	11	19	135	19	8	16	43
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1898 .	4	7	10	19	21	23	22	11	19	136	20	8	15	43
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,5	18,9	18	16,4	15,5	14,5	13,1	11,3	10,7		9,6	8,1	6,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Aus- wärt.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Aus- wärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	140	1	—	2	80	63	—	35	1	—	1	30	7	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	131	2	—	2	74	61	—	41	1	—	1	33	10	—
3. Am 1. Februar 1898	132	2	—	2	74	62	—	41	1	—	1	33	10	—

Das Einjährigen-Zeugnis erhielten Ostern 1897 acht Schüler, welche sämtlich auf der Anstalt verblieben, Michaelis 1897 zwei, von denen einer ins praktische Leben trat.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die Maturitätsprüfung, die am 7. September 1897 unter dem Vorsitz des Prov.-Schulrats Herrn Dr. Becher stattfand, bestanden sämtliche vier Abiturienten:

1. (100) Bernhard Henze.	geb. am 23. März 1877	in Buch- holz b. Fürstentw.	evang.	Sohn des Rentiers H. zu Fürstentw.	13½ J. auf der Anstalt 3 J. in l.	widmet sich dem Bank- fach.
2. (101) Erich Dallmann.	geb. am 28. Okt. 1876	in Storkow.	evang.	Sohn des Arztes Dr. D. in Fürstentw.	13¼ J. auf der Anstalt, 2¼ J. in l.	studiert Medizin.
3. (102) Eberhard v. Ciecierski.	geb. am 30. Nov. 1878.	in Gutz- wiz, Prov. Posen.	evang.	Sohn des Ritterguts- bes. v. G. in Mollen- berg b. Fürstentw.	11½ J. auf der Anstalt, 2½ J. in l.	studiert Theologie
4. (103) Karl Vogt.	geb. am 24. Juli 1878	in Fürstentw.	evang.	Sohn des Kaufmanns B. in Lincoln (Nord-Amerika).	12 J. auf der Anstalt, 2½ J. in l.	studiert Medizin.

Der Osterprüfung, die am 1. März 1898 unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Pilger stattfand, unterzogen sich zwei Ober-Primaner mit günstigem Erfolge:

1. (104) Paul Freidank.	geb. am 3. Mai 1879.	in Kirch- hain (N.- Lauß.)	evang.	Sohn des Kaufmanns F. in Kirchhain.	5 J. auf der Anstalt, 2 J. in l.	studiert Medizin.
2. (105) Hugo Barentz.	geb. am 11. Okt. 1876.	in Hamb- burg.	evang.	Sohn des verst. Kaufmanns B. in Hamburg.	1½ J. auf der Anstalt und in l.	studiert Medizin.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Geschenke des Kgl. Prov.-Schulkollegiums.

1) Das nach einer Skizze Sr. Maj. des Kaisers angefertigte allegorische Bild von Knackfuß [überliefert im Auftrage des Herrn Ministers].

2) Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 6. Jahrgang.

3) 5 Exemplare der Festschrift des Dr. W. Duden „Unser Helidentäfel“ zur Verteilung als Prämien.

4) 1 Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus als Weihnachtsprämie für einen Schüler.

Geschenkt wurde ferner vom Verein der Haus- und Grundbesitzer in Potsdam das Buch „Führer durch Potsdam und Umgebung“.

B. Angekauft wurden:

a) für die Lehrerbibliothek: 1. Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1896. 2. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. 3. Pädagogisches Centralblatt. 4. Korrespondenzblatt für die Philologen-Vereine Preußens. 5. Zeitschrift für Gymnasialwesen. 6. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon. 7. Zwan v. Müller, Handbuch der Altertumswissenschaft XXIV. 8. Fried, Lehrproben, 13 Hefte. 9. Zange, der evangelische Religionsunterricht. 10. Kräpelin, zur

Überbürdungsfrage. 11. Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. 12. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. 13. Schiller, der Stundenplan. 14. Statistisches Jahrbuch (Muschacke) 1897/98. 15. Hopf, Hilfsbuch zu deutschen Stilübungen. 16. Aus deutschen Lesebüchern III, IV 1, 2, V 2, 3, 4. 17. Hähnel, die Behandlung von Goethes „Faust“ in den Oberklassen. 18. Volkelt, die Ästhetik des Tragischen. 19. Jonas, deutsche Aufsätze für Mittelklassen. 20. Lyon, Stilistik, Poetik, Literaturgeschichte. 21. Bockeradt, Rathschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes. 22. Geier, Schillers Weltanschauung. 23. Tieser, Webers Dreizehnlinden. 24. Lexicon Taciteum XIII. 25. Schmalz und Wagner, Lateinische Schulgrammatik mit Erläuterungen. 26. Widenhagen, Turnen und Jugendspiele. 27. Isocrates, Textausgabe, 5 Exemplare. 28. Kühner-Blas, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache II, 1. 29. v. Treitschke, Politik. 30. Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte. 31. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. 32. Busolt, Griechische Geschichte, 2 Bde. 33. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 2 Bde. 34. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere. 35. Stempelsteuergesetz. 36. Franz Kern, Kleine Schriften II.

b. für die Schülerbibliotheken: I und II: Duden, Unser Heldenkaiser. Das neue Universum 1897. Niehl, Land und Leute. Aus „Das Wissen der Gegenwart“, Bd. XIV. Abyssinien und die übrigen Gebiete der Ostküste Afrikas von Prof. Dr. Hartmann, Bd. XXIV. Die Nilländer von Prof. Dr. Hartmann, Bd. XXXIV. Südafrika bis zum Zambesi von Dr. Fritsch, Bd. LII. Der Ozean von Dr. O. Krümmel, Bd. LIV. Die deutsche Sprache von Dr. O. Behagel, Bd. LXII und LXIII. Leben und Sitten der Griechen von Prof. Dr. H. Blümner. Dr. Wackermann, P. Cornelius Tacitus. Wagner und Kobilinski, Griech. und Röm. Altertümer. — IIIa: Öbler Klassisches Bilderbuch. — IIIb.: Hensel, Naturgeschichte für Kinder. — VI.: Der Burggraf zu Nürnberg von E. Pichler. Vom Hohenstaufen zum Zollernberge. Eine Mutter zweier Helbengeschlechter von E. Pichler. Die Vergeltung von G. Nieritz. Peter Schöffer von Maßlieb. Vom Kerker zum Throne von E. Pichler. Herma, der Kosak, von Obison Griesinger.

c) für das physikalische Kabinett: Eine Dynamomaschine.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Ganze Freischule genießen außer drei Schülern, die statutengemäß von der Zahlung des Schulgeldes befreit sind (Söhne von Vorschullehrern), noch zwei Schüler. Fünf Söhnen anderer städtischer Lehrer ist halber Schulgeldderlaß bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, früh 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 18. April, früh von 10—12 Uhr im Konferenzzimmer statt. Abgangszugnisse und Impfscheine sind im Aufnahmeterrain vorzulegen. Die Wahl der Pension — auch ein beabsichtigter Wechsel — bedarf vorher meiner Zustimmung.

Knaben, die in die unterste Vorschulklasse, oder auf Grund einer Prüfung in die Sexta oder in eine der beiden Abteilungen der ersten Vorschulklasse eintreten sollen, bitte ich mir Sonnabend, den 16. April, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr im Konferenzzimmer anzumelden.

Ich bemerke, daß für die Sexta 9 Jahre, für die unterste Vorschulklasse 6 Jahre das vorgeschriebene Alter ist und daß nur bei solchen Schülern eine Ausnahme gemacht werden darf, die bei genügender körperlicher Entwicklung bis zum 30. September das 9. Jahr resp. 6. Jahr vollendet haben. Schüler, welche Michaelis in diese Klassen eintreten wollen, müssen sich das bis dahin in der Schule durchgenommene Pensum angeeignet haben.

Fürstenwalde, im März 1898.

Dr. Buchwald, Direktor.

Überbürdungsfrage. 11. Rothfuchs
Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk
(Mushacke) 1897/98. 15. Hopf,
büchern III, IV 1, 2, V 2, 3, 4
Oberklassen. 18. Volkelt, die 18te
Klassen. 20. Lyon, Stilistik, Poet
fertigung des deutschen Aufsatzes. 2
zehnbinden. 24. Lexicon Taciteu
mit Erläuterungen. 26. Wickenho
5 Exemplare. 28. Kühner-Blaß,
Treitschke, Politik. 30. Forschunge
cenus, Deutschlands Seemacht von
Gebhardt, Handbuch der deutschen
35. Stempelsteuergesetz. 36. Fran

b. für die Schülerbibliothek
1897. Niehl, Land und Leute. 2
die übrigen Gebiete der Ostküste 2
von Prof. Dr. Hartmann, Bd. XX
Der Ozean von Dr. O. Krümmel,
LXII und LXIII. Leben und Sitt
P. Cornelius Tacitus. Wagner
Klassisches Bilderbuch. — IIIb.: Her
berg von L. Pichler. Vom Hohenst
von L. Pichler. Die Vergeltung v
Throne von L. Pichler. Vermerk, d
e) für das physikalische K

VI. Stiftungen

Stiftungen sind nicht von
statutengemäß von der Zahlung des
zwei Schüler. Fünf Söhnen ander

VII. Mitteilungen

Das neue Schuljahr begin
Schüler findet Montag, den 18. Ap
zeugnisse und Impfscheine sind im
ein beabsichtigter Wechsel — bedarf

**Knaben, die in die untere
Sexta oder in eine der beiden
bitte ich mir Sonnabend, den 16.
zimmer anzumelden.**

Ich bemerke, daß für die
schriftsmäßige Alter ist und daß nur
bei genügender körperlicher Entwickel
haben. Schüler, welche Michaelis in
der Schule durchgenommene Pensum

Fürstenwalde, im Ma

enden Unterrichts. 12.
Statistisches Jahrbuch
6. Aus deutschen Lese-
büchern „Faust“ in den
he Aufsätze für Mittel-
athsschläge für die An-
Tibeler, Webers Drei-
einische Schulgrammatik
Socrates, Textausgabe,
Sprache II, 1. 29. v.
Geschichte. 31. Wisli-
geschichte, 2 Bde. 33.
flanzen und Haustiere.

Das neue Universum
XIV. Abyssinien und
XIV. Die Nilländer
Dr. Fritsch, Bd. LII.
Dr. O. Behagel, Bd.
ner. Dr. Wackermann,
ümer. — IIIa: Ohler
Der Burggraf zu Nürn-
weier Helbengeschlechter
eb. Vom Kerker zum

Schülern.

er drei Schülern, die
Vorschullehrern), noch
laß bewilligt.

den Eltern.

Die Aufnahme neuer
immer statt. Abgangs-
der Pension — auch

**ner Prüfung in die
sse eintreten sollen,
Uhr im Konferenz-**

asse 6 Jahre das vor-
nacht werden darf, die
resp. 6. Jahr vollendet
sich das bis dahin in

Dr. Buchwald, Direktor.